

kons.wien.aktuell

Mit Werken von Julian Gamisch, Daniel Gottfried,
Alexander Kaiser, Irene Malizia, Alireza Toghiyani-Rizi,
Otto Wanke und Markus Zierhofer

Donnerstag, 23. Jänner 2014
19.30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Konservatorium Wien GmbH
1010 Wien, Johannesgasse 4a
www.konservatorium-wien.ac.at
Druck: digiDruck, 1100 Wien
Grafik: Esther Kremsehner
Lektorat: Gabriele Waleta

Kuppelsaal
Technische Universität Wien
Karlsplatz 13, 4. OG
1040 Wien



PROGRAMM

Markus Zierhofer (geb. 1993)

Nutso Air plus a pumpara

für zwei Trompeten, Posaune und Schlagwerk

Clemens Wieser, Trompete (Klasse Roman Rindberger)

Philipp Zimmermann, Trompete (Klasse Karl Steininger)

Andreas Schnabl, Posaune (Klasse Andreas Pfeiler)

Meric Yücel, Schlagwerk (Klasse Anton Mittermayr)

Daniel Gottfried (geb. 1990)

Mikrostrukturen

für zwei Trompeten, Horn, Posaune und Basstuba

Clemens Wieser, Trompete (Klasse Roman Rindberger)

Philipp Zimmermann, Trompete (Klasse Christian Löw)

Max Xaver Pichler, Horn (Klasse Christoph Peham)

Andreas Schnabl, Posaune (Klasse Andreas Pfeiler)

Robert Puhr, Tuba (Klasse Paul Halwax)

Dirigent: Giuseppe Montesano (als Gast, Absolvent Klasse Georg Mark)

Otto Wanke (geb. 1989)

Yes we...

für Sopran, Tenorsaxophon, Klavier und Violoncello

Danica Petrovic, Sopran (als Gast)

Massimiliano Girardi, Tenorsaxophon (Klasse Lars Mlekusch)

Young Jung, Violoncello (Klasse Lilia Schulz-Bayerova)

Rui Rodrigues, Klavier (als Gast)

Dirigentin: Marie Jacquot (als Gast)

Pause

Alexander Kaiser

Alexander Kaiser wurde 1985 in Bruneck (Südtirol/Italien) geboren. Im Alter von acht Jahren erhielt er seinen ersten Schlagzeugunterricht. Des Weiteren erhielt er seit seinem 14. Lebensjahr Unterricht in Gitarre, später noch in Klavier und Stimmbildung. Er besuchte das Pädagogische Gymnasium der Stadt Bruneck mit musikalischem Schwerpunkt, welches er im Jahr 2004 abschloss. Er war Sänger und Gitarrist in zahlreichen Rock'n'Roll und Punk Rock Bands. Seit 2004 studiert er Musikwissenschaft an der Universität Wien, wo er gerade seine Masterarbeit zum Thema *Die Entwicklung der Klaviersonate bei Alexander Skrjabin* schreibt. Seit 2010 absolviert er das Bachelorstudium Komposition an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Christian Minkowitsch, welches er im Juni 2013 mit Auszeichnung abschloss. Seit Herbst 2013 befindet er sich im Masterstudium Komposition bei Christian Minkowitsch in Wien und bei Beat Furrer in Graz. Er besuchte die Donaueschinger Musiktage 2009 und 2011 und die Impuls Akademie 2013, wo er Unterricht bei Georg Friedrich Haas, Peter Ablinger und Beat Furrer erhielt. Im Jahr 2011 und 2013 war er Finalist des Ö1 Talentebörse-Kompositionspreises.

MONSTER für großes Ensemble

Diese Komposition ist eine Auseinandersetzung mit meiner eigenen musikalischen Vergangenheit, in der die Punk-Musik eine zentrale Rolle gespielt hat: Die Energie des Punk, Punk als Haltung, die Stimmung im Proberaum, als man sich mit 15 Jahren in seinem ersten Bandprojekt versucht hat. Es sind Erinnerungen und Stimmungen, die dann in der Komposition thematisch verknüpft werden, mit Motiven aus japanischen Monsterfilmen. Mit Bildern der Kaijū, jenen Riesenmonstern, die – wie der Punk in meiner Komposition – mit ihrer Unberechenbarkeit Strukturen aufbrechen.

Alireza Toghiyani (geb. 1990)

پندار (*Pendar*)

für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Schlagwerk, Klavier, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

Veronika Vitazkova, Flöte/Bassflöte (Klasse Rudolf Gindlhumer)

Sophie Lusty, Oboe (Klasse Guy Porat)

Elisabeth Juen, Klarinette (Klasse Florian Mühlberger)

Lisa-Maria Kogler, Fagott (Klasse Marcelo Padilla)

Meric Yücel, Schlagwerk (Klasse Anton Mittermayr)

Mariam Vardzlashvili, Klavier (Universitätslehrgang Kammermusik für Ensembles)

Goncharenko Nadiia, Violine (Klasse Florian Zwiauer)

Lukas Medlam, Violine (Klasse Thomas Christian)

Margarethe Breit, Viola (Klasse Herbert Müller)

Vera Turgeneva, Violoncello (Klasse Georg Baich)

Giuseppe Ciraso Calì, Kontrabass (Klasse Botond Kostyák)

Dirigentin: Marie Jacquot (als Gast)

Irene Malizia (geb. 1987)

Reminiscence

für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Klavier, Violine, Viola und Violoncello

Manuela Schleder, Flöte (Klasse Andrea Wild)

Sophie Lusty, Oboe (Klasse Guy Porat)

Markus Thomas, Klarinette (als Gast)

Nevena Sunajac, Horn (Klasse Christoph Peham)

Alfredo Ovalles, Klavier (als Gast)

Liubov Kalmykova, Violine (Klasse Pavel Vernikov)

Leonid Leyner, Viola (Klasse Alexander Zemtsov)

Gabriel Ureña Hevia, Violoncello (Klasse Natalia Gutmann)

Dirigent: Giuseppe Montesano (als Gast)

Julian Gamisch (geb. 1990)

unlimited imaginations

für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, zwei Saxophone, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Percussion, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

Miriam Hofinger, Flöte (Klasse Andrea Wild)

Lorina Vallaster, Oboe (Klasse Thomas Höniger)

Anne Eppel, Klarinette (als Gast)

Federica Ragazzi, Fagott (Klasse Marcelo Padilla)

Timur Sijaric, Saxophon (Klasse Lars Mlekusch)

Livia Ferrara, Saxophon (Klasse Lars Mlekusch)

Nevena Sunajac, Horn (Klasse Christoph Peham)

Wolfgang Mair, Trompete (als Gast)

Andreas Schnabl, Posaune (Klasse Andreas Pfeiler)

Robert Pühr, Tuba (Klasse Paul Halwax)

Dominic Feichtinger, Schlagwerk (Klasse Anton Mittermayr)

Tamás Kecskés, Schlagwerk (Klasse Nebojša Jovan Živković)

Nadia Kalmykova, Violine (Klasse Pavel Vernikov)

Aleksandra Bucholc, Violine (Klasse Pavel Vernikov)

Anna Chugaeva, Viola (Klasse Alexander Zemtsov)

Anna-Maria Niemiec, Violoncello (Klasse Lilia Schulz-Bayrova)

Masae Suzaki, Kontrabass (als Gast)

Dirigent: Carlos Fernandez

Alexander Kaiser (geb. 1985)

Monster

für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, zwei Saxophone, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Percussion, Klavier, Akkordeon, zwei Violinen, Viola und Violoncello

Veronika Vitazkova, Flöte/Altflöte (Klasse Rudolf Gindlhumer)

Sophie Lutsy, Oboe (Klasse Guy Porat)

Thomas Lukschander, Klarinette (Klasse Alexander Neubauer)

Federica Ragazzi, Fagott (Klasse Marcelo Padilla)

Michal Knot, Altsaxophon (Klasse Lars Mlekusch)

Massimiliano Girardi, Baritonsaxophon (Klasse Lars Mlekusch)

Christian Kleinecke, Horn (Klasse Gerhard Kulmer)

Clemens Wieser, Trompete (Klasse Roman Rindberger)

Andreas Schnabel, Posaune (Klasse Andreas Pfeiler)

im Juni 2009. 2005 bis 2009 Schlagwerkunterricht bei Roman Flammersfeld sowie Alex Brandstätter (Oberstufenprüfung im Fach Schlagwerk des Landes-Musikschulwerkes mit Auszeichnung im Mai 2009). Von 2005/06 bis 2009 Vorstudium Komposition am Kärntner Landeskonservatorium. Von 2009 bis 2013 Kompositionsstudium bei Wolfgang Liebhart (Tonsatz bei Christian Minkowitsch; Schlagwerk bei Harry Demmer und Anton Mühlhofer, Klavier bei Natalie Baich) an der Konservatorium Wien Privatuniversität (2013 Bachelor of Arts in Komposition mit Auszeichnung). Seit 2013 Fortsetzung der Studien (Master) in Komposition. Regelmäßige Aufführungen in der Universität als auch im öffentlichen Raum (Off-Theater, Ostclub, Musikverein, Konzerthaus, Karlsplatz Open Air, alte Schmiede, Musikforum Kärnten, Lisinski, Kroatien, ...) sowie im öffentlichen Rundfunk (*seifenblasen*, *towards the sea*, *durch den Echoraum* in Zeitton/Ö1 sowie *unten* im Kroatischen Rundfunk). Ausstellung des Kunst-Film-Projektes *enchanted* in der Galerie Kunst und Handel in Wien (2011) sowie im Kunsthaus/Mürzzuschlag beim Brückenfestival (2012). Gewinner des „phonofemme Kompositionswettbewerbes“ in Kooperation mit Wien Modern (2011). Auszeichnung mit dem Dritten Platz beim Gustav Mahler Kompositionswettbewerb (2012) in Kärnten. Erhalt zweier Stipendien für Klavier des Landes Kärnten (2006 u. 2008) sowie eine Auszeichnung für Studienleistungen (Leistungsstipendium) der Stadt Wien. Zwei Aufführungen der *Rhapsody in Blue* (Soloklavierpart) mit der Stadtkapelle Klagenfurt (2007 u. 2009). Während seiner bisherigen Laufbahn hat er zahlreiche Workshops und Meisterklassen absolviert und weitere, außergewöhnliche (praktische) Erfahrungen gesammelt.

unlimited imaginations für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, zwei Saxophone, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Percussion, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

I – *die Liebe ist weiß*

II – *la mer recultiver*

Und so uneingeschränkt sollen die Gedanken und Gefühle auch bleiben: lassen Sie sich von Ihrer Fantasie dorthin tragen, wohin auch immer Sie die Musik einlädt.

Es wird einen klaren roten Faden für Sie geben, vielleicht auch nicht.

Warum die Liebe weiß ist? –

Wieso das Meer wiederbeleben? –

Ja warum? – stellen Sie sich einfach diese Frage: warum?

Der Titel ist Programm, aber nicht programmatisch. Das Werk wird von meinen MitmusikerInnen auf charmante Art zum Leben erweckt. Genießen Sie, was sie hören, lassen Sie sich ein, auf einen Ort, an dem Sie sich bisher noch nicht befunden haben.

Auswirkungen und Spuren, die sie innerhalb eines Prozesses hinterlassen. Die Basis dieser Komposition ist bewusst auf Konzepte der Psychologie, Philosophie, Architektur und Design konzipiert. Persönlich sehe ich meine Komposition als eine temporäre Architektur aufgebaut auf Klängen, Farben, Strukturen, die ihre Eindrücke beim Publikum hinterlassen.

Irene Malizia

Irene Malizia arbeitet in Wien als Violinistin, Violinlehrerin und Komponistin. Sie studierte Violine und schloss ihr Studium in Italien (Konzertfach und IGP Master) und in Eisenstadt (IGP-Studium) ab. Sie studierte auch Komposition bei Luca Salvadori und an der Scuola di Musica di Fiesole bei Andrea Portera. Ihr Können wurde bei nationalen und internationalen Violin- und Kompositionswettbewerben mit Preisen bedacht. Außerdem erhielt sie Stipendien und pädagogische Auszeichnungen und Preise. Sie spielt in Jugendorchestern (z.B. RIAS Jugendorchester in Berlin, Junge Philharmonie Wien, Bayerische und Münchner Junge Philharmonie, Amici Musici u. m.), in Kammermusik-Vereinigungen sowie Solokonzerte. Sie arbeitet als Komponistin für verschiedene Veranstaltungen und für verschiedene Besetzungen, sie komponiert didaktische sowie konzertante Stücke. Zwei Werke von ihr wurden vom Verlagshaus Sconfinarte veröffentlicht. Derzeit studiert sie Komposition an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Christian Minokwitsch sowie Violine bei Veronica Kröner.

Reminiscence für Flöte, Oboe, Klarinette in B, Horn in F, Klavier, Violine, Viola und Violoncello

Reminiscence ist ein Stück für ein kleines Ensemble, das sich über verschiedene Phasen entwickelt. Es basiert auf dem Nebeneinander zweier gegensätzlicher Atmosphären: Unsicherheit und Angst gegen Traum und Melancholie. undefinierte und „durchflutete“ Klänge mit Dissonanzen werden in zwei ganz rhythmischen und volltönenden Abschnitten kontrastiert. Der letzte Akkord bleibt unaufgelöst, das Ende ist offen.

Julian Gamisch

Julian Gamisch ist 1990 in Klagenfurt geboren. 2008 absolvierte er die Matura mit Auszeichnung am BRG Viktring mit Schwerpunkt in bildnerischer Kunst. Gitarrenunterricht und etliche Kunstprojekte im Rahmen der Schulausbildung, u. a. ein Architekturprojekt mit der FH für Architektur Kärnten mit einer abschließenden Ausstellung im Haus der Architektur (2007/2008). In den Jahren 1996 bis 2009 Klavierunterricht bei Anna Niki-forova, Abschlussprüfung im Fach Klavier des Landes-Musikschulwerkes mit Auszeichnung

Robert Puhr, Tuba (Klasse Paul Halwax)
Hannes Schögggl, Schlagwerk (Klasse Nebojša Jovan Živković)
Richard Willmann, Schlagwerk (Klasse Nebojša Jovan Živković)
Mariam Vardzelashvili, Klavier (Klasse Luca Monti)
Bogdan Laketic, Akkordeon (Klasse Grzegorz Stopa)
Vera Zhuk, Violine (Klasse Pavel Vernikov)
Yury Revich, Violine (Klasse Pavel Vernikov)
Anna Firsanova, Viola (Klasse Alexander Zemtsov)
Anna Maria Niemiec, Violoncello (Klasse Lilia Schulz-Bayrova)
Nikolaus Feinig, Kontrabass (als Gast)

BIOGRAPHIEN UND WERKBESCHREIBUNGEN

Markus Zierhofer

Der Komponist, Pianist und Kontrabassist Markus Zierhofer wurde 1993 in Neunkirchen geboren. Mit drei Jahren erhielt er bereits Klavierunterricht in Wiener Neustadt bei Eduard Lanner und komponierte seine ersten Stücke am Computer im Volksschulalter. Seit Oktober 2011 studiert er Komposition bei Christian Minkowitsch an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Nach zahlreichen Teilnahmen bei Wettbewerben (u.a. „ZEITklang – Neue Musi“, „Wiener Filmmusikpreis 2011/2012“ – jeweils Zweiter Preis, „prima la musica“ – 4x Erster Preis Land NÖ) und Workshops (u.a. Kompositionsworkshop im Klang Forum Viktring bei Christoph Cech 2011/2013) liegt sein musikalisches Interesse auch sehr in der Filmmusik. Unter anderem wurden letztes Jahr Werke mit dem Jugendsinfonieorchester NÖ und Tonkünstlerorchester (im Rahmen des Workshops „Ink Still Wet 2013“) aufgeführt.

Nutso Air plus a pumpara für zwei Trompeten, Posaune und Schlagwerk

Der Titel *Nutso Air plus a Pumpara* lässt schon auf die Besetzung des Stückes vermuten: Blechbläser (2 Trompeten und Posaune) und ein Schlagwerker. Das Werk ist ein Versuch, aus klar strukturierten Teilen auszubrechen, die sich nach und nach in teils frei improvisatorische Teile entwickeln.

Daniel Gottfried

Der Komponist und Organist Daniel Gottfried wurde 1990 in Horn (Niederösterreich) geboren. Seit seiner frühen Kindheit erhielt er Unterricht im Klavier- und Orgelspiel und in Musiktheorie. Im September 2009 begann er ein Bachelorstudium Orgel an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Michael Gailit, das er 2013 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Seitdem befindet er sich im Masterstudium Orgel. Meisterkurse bei Jean Guillou und Louis Robilliard ergänzen sein Instrumentalstudium. Seit 2011 studiert Daniel Gottfried Komposition an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Christian Minkowitsch. Es entstanden bereits zahlreiche Solo- und Ensemblestücke für die unterschiedlichsten Besetzungen. 2012 besuchte er Workshops im Rahmen der Neue-Musik-Tage in Donaueschingen. Wertvolle künstlerische Erfahrungen konnte er bei Aufführungen im Rahmen der Projekte Akkordeon aktuell, Harfe aktuell sowie Vienna Saxfest 2013 sammeln. Daniel Gottfried verfolgt eine sehr aktive Karriere als Konzertorganist und Improvisator.

Mikrostrukturen für zwei Trompeten, Horn, Posaune und Basstuba

Mikrostrukturen ist von sehr raschen Bewegungen, die innerhalb molekularer Strukturen bei chemischen Prozessen auftreten, inspiriert.

Das Stück beginnt mit den lang gehaltenen Tönen B und F in den beiden Trompeten, doch schon sehr bald wird die vermeintlich statische Atmosphäre durch rasche Bewegungen

gestört: Zunächst mischt sich in der Posaune ein Motiv bestehend aus vier chromatisch auf- und absteigenden 32^{tel} Noten zum langen B der Trompete. Anschließend taucht im Horn ein Motiv aus Sekund- und Terzsritten auf, das im weiteren Verlauf das Stück bestimmen wird. Die Bewegung steigert und verdichtet sich bis das Vier-Ton-Motiv in der ersten Trompete übrig bleibt, nun rhythmisch und melodisch augmentiert. Ein kurzes Hornsolo stellt melodisches Material vor, das in der Folge kontrapunktisch durch alle Stimmen wandert. Nach einer großen Steigerung ins dreifache Forte klingt das Stück wieder ab und kehrt zur ursprünglichen Stimmung zurück. Hier spielen die Töne B und F erneut eine wichtige Rolle, bevor das Stück in den äußersten Extremen des Tonumfangs – den höchsten Tönen der Trompete und dem tiefsten Ton der Basstuba – verklingt.

Otto Wanke

Der Komponist Otto Wanke wurde 1989 in Znaim in Tschechien geboren. Ab dem 17. Lebensjahr besuchte er das Jazz-Konservatorium in Prag. Seit 2010 studiert er an der Konservatorium Wien Privatuniversität in der Klasse von Wolfgang Liebhart. Seit 2011 studiert er parallel auch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Werke wurden in Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei aufgeführt. Er hat auch in vielen Bands verschiedener Richtungen als Bassist gespielt.

Yes we... für Sopran, Tenorsaxophon, Klavier und Violoncello

Das Stück wurde im Jahr 2013 als Reaktion auf die NSA-Abhöraffaire für ein Quartett komponiert und nimmt Bezug auf Barack Obama.

Alireza Toghiyani Rizi

Alireza Toghiyani Rizi wurde 1990 im Iran geboren. Er lebte dort bis zu seinem 17. Lebensjahr und absolvierte an der Musikschule in Teheran die Matura mit Schwerpunkt Bratsche. Seit 2008 lebt er in Wien und beschäftigt sich mit Kunst im Allgemeinen. Er studiert seit 2011 Komposition bei Dirk D'Äse an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Seine Werke wurden u. a. in Shanghai im Rahmen der „New Musik Week“, in Bosnien und in Wien gespielt. 2012/13 war er Stipendiat des „Verein Mozart“. Mit seinem Improvisationsduo mit Videorealisation wurde er 2013 Finalist beim Fidelio Wettbewerb.

پندار (*Pendar*) für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Schlagwerk, Klavier, Violine, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

پندار bedeutet „Gedanke“ und beschäftigt sich mit Organismen, Gedankenabdrücken,